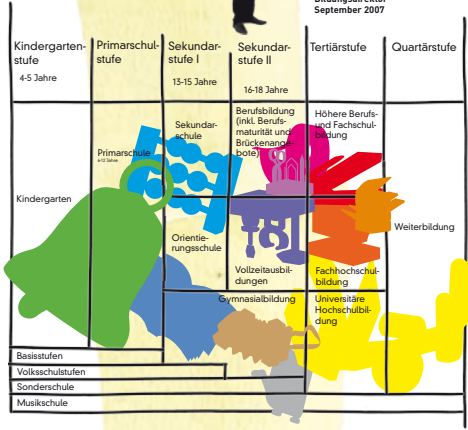


# Obwalden setzt auf Bildung

“ Im Jahr 2006 erhielt unser Kanton ein neues, zukunftsgerichtetes Bildungsgesetz. Es bildet die Grundlage für ein leistungsfähiges, attraktives und qualitativ hochstehendes Bildungswesen. Gemeinsam sind wir stark: Kantonale Bildungspolitik und -experten, Schulleitungs- und Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen, Schüler sowie Lehrbetriebe, Lehrlinge und Studierende. Setzen wir gemeinsam auf Bildung. ”

Hans Hofer  
Bildungsdirektor  
September 2007



## AUFGABENTEILUNG UND KURZE WEGE – AUF EFFIZIENZ AUSGERICHTET

Die Gemeinden führen Kindergärten, sechsjährige Primarschulen, dreijährige Orientierungsschulen sowie gut ausgebauten Musikschulen. [www.ow.ch](#) («Portraits» → «Gemeinden»)  
Der Kanton führt ein sechsjähriges Gymnasium und ein Berufs- und Weiterbildungszentrum (Berufsfachschule) mit einer Berufsmaturitätsschule und Brückenangeboten. [www.kobwalden.ch](#) [www.bwz-ow.ch](#)  
Privatschulen auf allen Stufen ergänzen das Angebot des Kantons und der Gemeinden.  
Die Stiftsschule und die Schweizerische Sportmittelschule in Engelberg, die Sonderschule Rütimatti und die Höhere Fachschule für Medizintechnik in Sarnen sind weit herum bekannt.  
Höhere Fachschulen, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, universitäre Hochschulen können in kurzer Entfernung ausserhalb des Kantons besucht werden.  
Die Schulgeldvereinbarungen garantieren allen Obwaldner Studierenden den gleichberechtigten Zugang. [www.ow.ch](#) («Bildung/Kultur/Sports» → «Bildung»)

“ Der Kanton Obwalden ist klein und übersichtlich, die Wege sind kurz. Das ist ein grosser Vorteil, wenn es darum geht, die Schule weiter zu entwickeln und Ideen umzusetzen. Anliegen von Eltern werden vom Kanton und den Gemeinden zügig behandelt. ”  
Brigitta Naef  
Schulratspräsidentin Engelberg  
September 2007

## AUSBILDUNGSKOSTEN – AUF EIN MINIMUM BESCHRÄNKT

Obligatorische Schulen: Durch die Gemeinden finanziert. Kosten für Verpflegung, Verbrauchsmaterial und Weisen gehen zu Lasten der Eltern. Weiterführende Schulen: Schulgeld am Gymnasium (4. - 6. Klasse) sowie beim schulischen Brückenangebot. Berufsfachschule und die Berufsmaturitätsschule: Unentgeltlich.  
Höhere Ausbildungen und Weiterbildung: Persönliche Schulgeider je nach Institution.

“ Mit den verschiedenen interkantonalen Schulgeldabkommen öffnet sich für unsere Jugendlichen das Tor zur gesamten Bildungslandschaft Schweiz. ”  
Hugo Odermatt  
Departementssekretär  
September 2007

## DURCHLÄSSIGKEIT – ZUR BESTMÖGLICHEN ZIELERREICHUNG

Damit Schülerinnen und Schüler gemäss ihrem individuellen Leistungsvermögen und ohne Zeitverlust zwischen verschiedenen Bildungswegen wählen können, ist das Obwaldner Bildungssystem durchlässig gestaltet:  
Niveaufach- und Stammklassenwechsel in der Orientierungsschule.  
Übertritt aus der Orientierungsschule ins Gymnasium und umgekehrt.  
Passerellen bei den höheren Ausbildungsgängen (siehe Universitäten).  
Promotionsentscheide anderer Kantone werden akzeptiert.  
Von ausserhalb des Kantons zuziehende Familien können damit rechnen, dass ihre Kinder ohne Verlust eines Schuljahres ins Obwaldner Schulsystem aufgenommen werden.

## INTEGRATION UND SPRACHEN – WEIL SIE ALLEN DIENEN

Der Kanton Obwalden legt Wert auf Integration und Sprachförderung. Das heisst: Auch bestmögliche Förderung...  
• von Kindern mit Behinderungen in der Volksschule.  
• von Schülerinnen und Schülern mit Teilleistungsschwächen und (Hoch-) Begabungen  
• von fremdsprachigen Kindern  
• durch Austauschprojekte mit Partnerschulen anderer Sprachregionen in der Volksschule  
• durch obligatorische Sprachaufenthalte (vier Wochen) nach der 4. Klasse des Gymnasiums.  
[www.ow.ch](#) («Verwaltung» → «Dienstleistungen» → «Integrative Schulmassnahmen»/«schulischer Austausch»)

“ Obwaldner Volksschulen fördern Kinder und Jugendliche integrativ gemäss ihren individuellen Kompetenzen. Ob teilleistungsschwach, hochbegabt oder fremdsprachig: Wir definieren in Absprache mit den Eltern individuelle Lernziele und führen zielorientierte Begleit- und Fördermassnahmen durch. ”  
Madeline Schneberger  
Schulische Heilpädagogin Sarnen  
September 2007

## BILDUNGSLANDSCHAFT – BILDUNGSWEGE

Obwalden bietet auf dem lebenslangen Lernweg vielfältigste Zwischenstationen (siehe Bildungslandschaft auf der Rückseite).

## OBLIGATORISCHE SCHULEN (BIS 16 JAHRE)

Kindergarten, Primarschule und Orientierungsschule fördern die Kinder ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend. Die Führungsverantwortung für die obligatorische Schule liegt bei professionellen Schulleitungen. Familien werden durch koordinierte Schulzeiten (Blockzeiten am Morgen) und Tagesstrukturen (Betreuung vor der Schule, Mittagessen und Hausaufgabenhilfen) wirksam unterstützt.

“ Wir Eltern sind interessiert an einer guten Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und Schulleitungen. Nach unseren Erfahrungen klafft dieses Zusammenspiel in der Regel sehr gut. ”  
Sabine De Col-Kohler  
Schule und Elternhaus Obwalden  
September 2007

“ Meine Kinder gehen gerne in Kerns zur Schule, denn die Stimmung im Schulhaus ist sehr angenehm. Die Lehrpersonen sind auch für uns Eltern unkomplizierte und verlässliche Gesprächspartner. ”  
Veronika Wagner  
Mutter von vier Schulkindern in Kerns  
September 2007

## WEITERFÜHRENDE SCHULEN (BIS 18 JAHRE)

Die Bildungslandschaft zeigt nach der obligatorischen Schulzeit drei weiterführende Ausbildungswege (Sekundarstufe II): Berufliche Grundbildung, Fachmittelschule und Gymnasium.

## BERUFICHE GRUNDBILDUNG

[www.beruf.ow.ch](#) [www.beruf-z.ch](#)  
Nach Abschluss der Orientierungsschule wählt die Mehrheit der Jugendlichen den Bildungsweg der beruflichen Grundbildung (bGB, u.a. Beruflehre). Auf diesem Weg erhalten sie die Fachkenntnisse zur Ausübung eines Berufs. Dabei stehen ihnen zwei Wege offen:  
• die drei- oder vierjährige bGB mit Fähigkeitszeugnis. Der Besuch einer lehrbegleitenden Berufsmaturitätsschule ist möglich.  
• die zweijährige bGB mit Berufsattest. Ein Übertritt in die drei- oder vierjährige bGB ist möglich.

“ Mit dem innovativen Konzept «Berufswahl Obwalden» unterstützt der Kanton Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule bei ihrer Berufswahl. Für mich bildet der Berufswahlklass eine entscheidende Grundlage bei der Auswahl von Lernenden für unseren Betrieb. ”  
Heinz Schätt  
Centerleiter RUA Aerospace Alpnach  
September 2007

## FACHMITTELSCHULE

[www.fms-ecg.ch](#)  
Ein weiterer Weg nach Abschluss der Orientierungsschule oder des schulischen Brückenangebotes stellt die Fachmittelschule dar. Ziel ist die Erlangung der Fachmaturität. Mit der Fachmaturität können Berufe der Tertiärstufe anvisiert werden.

## GYMNASIUM

[www.kobwalden.ch](#)  
Der Eintritt in das Gymnasium (Kantonsschule) erfolgt in der Regel nach der sechsten Primarschule - in Einzelfällen aber auch erst nach der zweiten oder dritten Orientierungsschule. Ziel des Gymnasiums ist der Abschluss der gymnasialen Maturität. Die gymnasiale Maturität stellt den Hauptbildungsweg zur Universität dar.

“ Unsere Schule ermöglicht den Studierenden ihre Begabungen und Fähigkeiten zu entfalten. Sie setzt im Gegenzug intellektuelle Neugier und Willen zur Leistung voraus. ”  
Susann Bongers, Co-Leiterin  
Kantonsschule Obwalden  
September 2007

## HÖHERE AUSBILDUNG (AB 19 JAHREN)

Höhere Ausbildungsgänge (Tertiärstufe) bilden die letzten Wegweiser in der Bildungslandschaft Obwalden. Sie sind zugleich Ausgangspunkte für den Weiterbildungsweg (Quartärstufe). Zu den höheren Ausbildungsgängen gehören die höhere Berufsbildung und die Hochschulen. Die Höhere Berufsbildung umfasst die Berufsprüfung, die Höhere Fachprüfung und die Höheren Fachschulen. Es gibt drei Arten von Hochschulen: Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und Universitäten. Die Abschlüsse der drei Hochschultypen sind gleichwertig (Bachelor und Master), aber andersartig.

## HÖHERE BERUFSBILDUNG

[www.beruf.ow.ch](#) [www.beruf-z.ch](#)  
Die Höhere Berufsbildung wird nach Erlangen des Fähigkeitszeugnisses absolviert. Sie bietet zwei Qualifikationswege:  
• Eidgenössische Berufsprüfung und Höhere Fachprüfung  
• Höhere Fachschulen

## FACHHOCHSCHULEN

[www.hslu.ch](#)  
Fachhochschulen sind auf Studierende mit abgeschlossener Berufsmaturität ausgerichtet. Studierende mit einer gymnasialen Maturität müssen für die Zulassung eine einjährige berufspraktische Erfahrung im entsprechenden Berufsfeld vorweisen.

“ Die im Kanton Obwalden abgeschlossene Berufsmaturität ermöglichte es mir, die Vorbereitung auf das Studium mit der Berufspraxis zu verbinden. Diese Verbindung zwischen Theorie und Praxis erlebe ich auch während des Studiums als sinnvoll. ”  
Martin Arnold  
Student  
Hochschule Luzern Technik und Architektur  
September 2007

## PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULEN

[www.phz.ch](#)  
Pädagogische Hochschulen sind spezielle Fachhochschulen. Sie bilden die Lehrpersonen der obligatorischen Schulen aus. Studierende mit einer gymnasialen Maturität und Fachmaturität Pädagogik sind prüfungsfrei zugelassen. Studierende mit einer Berufsmaturität absolvieren einen Vorkurs.

## UNIVERSITÄTEN

[www.unil.ch](#)  
Die Universitäten und die Eidg. Technische Hochschule (UNI/ETH) sind auf Absolventinnen und Absolventen der gymnasialen Maturität sowie der Maturitätsschulen für Erwachsene ausgerichtet. Jene mit Berufsmaturität absolvieren eine Zulassungsbildung (nach dem einjährigen Passerellenprogramm).

## WEITERBILDUNG (AB 18 JAHREN)

[www.bwz-ow.ch](#) («Weiterbildung»)  
Schon junge Menschen sind nach der Erstausbildung gefordert, sich weiterzubilden – wim Betrieb selber, bei privaten Bildungsanbietern, an Hochschulen und an Weiterbildungseinrichtungen des Kantons Obwalden.

## BERATUNGSSTELLEN – IM DIENSTE DER AUS- UND WEITERBILDUNG

“ Das kantonale Beratungs- und Unterstützungsangebot deckt die vorwärtigsten Bedürfnisse ab. Die Angebote werden ergänzt durch jene in den Gemeinden (z.B. schulische Sozialarbeit). ”  
Margrit Staffelbach  
Jugendberaterin  
September 2007

Der Kanton bietet verschiedene Beratungsleistungen an. Sie stehen in der Regel allen an der Ausbildung Beteiligten (Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Lehrpersonen, Schulbehörden, Betrieben usw.) kostenlos zur Verfügung. Der **Schulpsychologische Dienst (SPD)** ist eine kinder- und jugendpsychologische Fachstelle für Erziehungs- und Schulfragen. Er bietet Informationen, Beratung, Unterstützung oder Abklärungen an. Dem SPD ist eine **psychomotorische Therapiestelle** angegliedert. [www.schneimow.ch](#)

“ Die Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst (SPD) ist für die Abstimmung des Unterrichts auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Kinder sehr wichtig. Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit! ”  
Bäa Sager  
Schulleiterin Sarnen  
September 2007

Zu den zentralen Aufgaben des **Langzeitlichen Planens** gehört die Erfassung der Kinder mit einer Sprachstörung, das Erstellen der Diagnose, die Beratung und die Behandlung der Kinder. [www.unil.ch](#)  
Die **Berufs- und Weiterbildungsbearbeitung** informiert und unterstützt Jugendliche und Erwachsene bei der Berufswahl, der Gestaltung der beruflichen Laufbahn und der Aus- und Weiterbildung (ohne Studium an Hochschulen). Zur Unterstützung der Berufswahlprozesse führt sie das **Berufsinformationszentrum BIZ**. [www.berufsbildung-ow.ch](#)  
Beratung zum Studium an Hochschulen erfolgt durch die **Jugendberatung** in Sarnen (Kanton Nidwalden). [www.unil.ch](#)  
Die **Jugend- und Elternberatung** richtet sich insbesondere an Jugendliche der Orientierungsschule und deren Bezugspersonen sowie an junge Erwachsene: Begleitung von Jugendlichen und deren Familien, Praxisbegleitung von Lehrpersonen, Ausbildenden und Behörden, Projektbegleitung im Bereich von jugendrelevanten Themen (Jugendförderung/Jugendchille). [www.jugendberatung-ow.ch](#)  
Mit dem Ziel, Chancengleichheit im Bildungswesen zu erreichen, bietet die **Fachstelle Ausbildungsbeiträge** finanzielle Unterstützung in Form von Stipendien und/oder Darlehen an. [www.ow.ch](#) («Verwaltung» → «Anschaffungen» → «Ausbildungsbeiträge»)

Herausgeberin: Bildungs- und Kulturdepartement BKD, Obwalden  
Gestaltung: Hochschule Luzern Design & Kunst  
Vera Kucera, Felix Böhner  
Bestelladresse:  
Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden  
Bruggstrasse 17B  
Postfach 1254  
6061 Sarnen  
Tel. 041 666 62 45  
© Bildungs- und Kulturdepartement OW 2007  
Download Broschüre: [www.ow.ch](#) («Bildung/Kultur/Sports» → «Bildung»)